

am 16.3.1975 in Welmbüttel (54.11 N, 9.15 E) östlich von Heide tot gefunden. Der Vogel war noch präparationsfähig. Das Stopfpräparat befindet sich im Privatbesitz (U. SCHRÖDER, Heide). Färbung und Zeichnung des Falkenbussards stimmen fast ganz mit der Darstellung »bv 1« auf Tafel 1 (GLUTZ von BLOTZHEIM u. a. l. c.) überein. Die Färbung zwischen den Binden der mittleren Schwanzfeder ist nicht so hell wie auf der Tafel.

Die Frage nach dem Status (Wintervogel oder Durchzügler) muß offen bleiben.

Schrifttum:

GLUTZ von BLOTZHEIM, U. N., K. M. BAUER u. E. BEZZEL (1971):

Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 4.

Akadem. Verlagsgesellsch., Frankfurt/Main.

Günther BUSCHE
Hochfelder Weg 49
224 Heide

Gelegfund der Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*) 1966 in Dithmarschen

von W. DENKER

Exakte Brutnachweise der Waldschnepfe durch den Fund eines Geleges oder die Beobachtung von Pulli sind außerordentlich selten.

»Brutnachweise sind fast ausnahmslos Zufallsfunde«. (GLUTZ v. BLOTZHEIM, BAUER u. BEZZEL 1977).

In Schleswig-Holstein ist die Art nach BECKMANN (1964) spärlicher Brutvogel in den größeren Wäldern des Ostens und der Geest. Für Dithmarschen hielt GROSSE (1955) eine Brut möglich; durch BUSCHE (1974) wurde die Waldschnepfe aufgrund einer 1953 gemachten Beobachtung von Jungvögeln als unregelmäßiger Brutvogel eingestuft.

Erst jetzt wurde ein Gelegfund aus dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Dithmarschens, dem Riesewohld, bekannt, aus dem bereits der von BUSCHE (1974) angeführte Nachweis stammte. »Im Mai 1966« fand H.-J. MEINTS, Realschullehrer in Meldorf, anlässlich einer pflanzensoziologischen Kartierung am Südrand des Riesewohlds, nördlich der B 431 in Höhe des Tensbütteler Berges ein Gelege der Waldschnepfe mit 4 Eiern. Etwa 50-60 Meter westlich einer Waldwiese, in einem feuchten, unterholzreichen Eichenmischwald, flog ein Altvogel vom Nest ab, das versteckt zwischen Grasbüscheln unter Gesträuch angelegt war.

Die Pflanzengesellschaften der Umgebung wurden wie folgt beschrieben:

Krautschicht: Rasenschmiele (*Deschampsia caespitosa*), Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) et. al.

Strauchschicht: Faulbaum (*Rhamnus frangula*), Hasel (*Corylus avellana*), Esche (*Fraxinus excelsior*)

Baumschicht: Stieleiche (*Quercus robur*), Moorbirke (*Betula pubescens*), Esche (*Fraxinus excelsior*)

Damit dürfte dieser Fundort der wohl bisher westlichste Brutplatz der Waldschnepfe in Schleswig-Holstein sein.

Schrifttum:

- BECKMANN, K. O. (1964): Die Vogelwelt Schleswig-Holsteins.
Karl Wachholtz Verlag, Neumünster.
- BUSCHE, G. (1974): Neue Untersuchungen zur Vogelwelt Dithmarschens
Die Heimat (Kiel) 81: 228-236.
- GROSSE, A. (1955): Die Vogelwelt Norderdithmarschens.
Mitt. Faun. Arbgem. Schl.-Holst. 10:72.
- GLUTZ v. BLOTZHEIM, BAUER u. BEZZEL (1977): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 7. Akadem. Verlagsges. Wiesbaden.

Walter DENKER
Osterwohld
2241 Norderhastedt

Buchbesprechungen

CLARK, R. J., D. G. SMITH u. L. H. KELSO (1978): Working bibliography of owls at the world. National Wildlife Federation, Washington, D. C., USA, 319 S. zu beziehen von: Raptor Information Center, National Wildlife Federation, 1412 16th St., N. W., Washington, D. C. 20036.

Die Autoren haben sich in jahrelanger Arbeit bemüht, die Literatur über Eulen möglichst vollständig zu erfassen. Die nun vorliegende Liste umfaßt über 6500 Titel. Sie sind übersichtlich nach Autoren- und Gattungsnamen, geographischem Bereich und acht weiteren Informationskategorien (Allgemeines, Anatomie, Ökologie, Physiologie, Schutz, Taxonomie, Verbreitung und Verhalten) geordnet. Ausführliche Hinweise zum Gebrauch der Bibliographie, zusammenfassende Kapitel über Taxonomie und Verbreitung sowie Tabellen mit den Namen der Eulen in 54 Sprachen vervollständigen das Werk (ca. DM 18,-).

Dieses Buch ist eine unentbehrliche Hilfe und Fundgrube für jeden, der sich mit Eulen beschäftigt, gleich, ob er einen Einstieg in die Literatur oder nur noch Ergänzungen sucht.

F. ZIESEMER

DYBBRO, T. (1978): Oversigt over Danmarks fugle 1978. Dansk Ornithologisk Forening Verlag, København (neue Anschrift: Versterbrogade 140, 1620 København V), ISBN 87-87604-02-7. 155 Seiten, Format: 20,5 mal 13,5 cm.

Fünfzehn Jahre nach Herausgabe dieses bewährten Feldführers im Taschenformat (Salomonsen 1963) ist nun endlich die grundlegend überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte (Literatur bis 1.1.1978, Seltenheitskommission bis Ende 1976) Neuauflage erschienen. Eine erweiterte gründliche Einführung mit der für Ausländer hilfreichen Auflistung der gebräuchlichsten Vokabeln dieses Vogelführers (to foreign readers) nimmt 29 Seiten in Anspruch und erlaubt eine rationelle Beschreibung des Status, Bestandes und Durchzuges der in Dänemark nachgewiesenen 382 Vogelarten (seit 1963 sind 35 neue Arten hinzugekommen). Durch einen weitgehenden Verzicht auf ornithogeographische Angaben (Vorkommen außerhalb Dänemarks), die in der letzten Ausgabe noch enthalten waren, ist es gelungen, den Vogelführer auf dieselbe Seitenzahl zu begrenzen. Als eine große inhaltliche Bereicherung für jeden Artbearbeiter muß die Angabe der jeweils